De appellatoribus recusatoribus et relatoribus.

Quia autem quandoque iudex ordinarius vel delegatus
remedium quod litigantibus est solutum et retentum vel
et appellationibus recusatoribus et relationibus. Videamus
quis dicatur appellator. quis possit appellare. gravamen
quod debeat. quando. quot. si quis pro
pro appellatione. quid operetur appellatio valeat et
eveniat recusatio. et quis recusari
sit facienda. Appellatio est provocatio magis
dicit. provisu iniquitatis sive simplicis relationis
plorationis. ut ff. de mi. l. per. si. Dicitur autem ap
lis est. quasi ad alterum vocare. Appellator autem
no. d. e. per. quem spectat. Et dicitur aliquis appellator
dicitur. Appellatio est alicuius de gravamine inducta
provocatio. ut. ii. q. vi. Si quis episcopus. Appellatio
maxime placuit. ut

In diesem Buch werden befunden:

1 Churfürstliche Oberpfälzische Kirchen Ordnung, auch Katechismus — ao 597.
2. Kurtze Beschreibung der Pestilentz, durch M. Casp. Bucha, Med. zu Eisleben
3. Gründlicher Tractat D. Tob. Dornstreichs, Med. zu Lüb. von d Pest — ao 603.
4. Bericht wie sich die Hertzen Anhalt Wolfgang zu verhalten. ao 607.
5. Regimen für die Stadt Zerbst, d. Gr. Hesselm. 607.
6. Kurtzer Bericht für die Hertzen Anhalt Wolfgang zu Bernburg. 607.
7. Handregiment D. Christ. Mentzii, Med. zu Leipzig, wird die Ursache d Pest. 598. 607.
8. Bericht des Collegii Med. zu Wittenberg, wird die Pest curirt, ao 607.
9. Promptuarium, wie man sich solcher Zeit zu verhalten — Andr. Lagarii, Med. zu Jena. 1576.
10. Bericht für die Städte Zerbst und Bernburg — D. Christ. Mentzii. ao 576.
11. Kurtz Tractätlein von d Pest — D. Jo. Francii, Med. zu Zerbst. ao 577.
Adde Xar 112. Disputatio in Academiis habitae ad obviandum.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Xc. 37.

Kurtzer bericht

Wie man in jetzo vnd künfftigen sterbensleufften / welches Gott gnedig abwenden wolle/sich vorhalten/vnd durch Gottes gnade für der gifftigen Seuche der Pestilentz vorwahren/vnd was man teglich gebrauchen/vnd womit man reuchern sol.

Allen denen Orten da die Pestilentz regieret / vnd noch künfftigen regieren möchte/zum besten vnd zu gut gestellet.

Durch
M. Caſparum Bucham Medicum ordinarium zu Quedlinburg.

Zu Magdeburgk/ bey Johan Francken/ 1597.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440318-p0004-2

Vnter andern vnzehlichen Vrsachen / ist Gottes gerechter Zorn dieser gifftigen Seuche die vornembste / derwegen dann auch der erste vnd beste weg ist / ware Busse vnd bekerung zu Gott / vnd von Sünden ablassen / als wird ohne seinen willen kein Haar von vnserm Haupt vns fallen / Darauff dann diese Mittel gebraucht werden sollen / vnd wann die Woche herumb ist / sol man forne wider anfangen.

Sontags.

MOrgen oder vor dem Abendessen / sollen alte Leute 1. quentlein Pestilentz pillen compositæ genant: Junge Leute der allgemeinen Pestilentz pillen ein halb quentlein / Kinder so vber 12. seind / ein halb Scrupel derselbigen nemen / jedoch muß der Leib zuuorn notwendig gereiniget sein.

Montag.

Von der Nuß oder Pestilentz Latwerge einer Bonen groß / küchlein so vom extract / oder öle Tormentillæ, Angelicæ, Entian / etc. zubereitet / auch Wacholdenbeer in Rosen / Negelken essig oder Brantewein einbeitzen vnd genieſſen.

Dienstag.

Liberantis Küchlein/ gifft oder Hertzpuluer/ Lohrbeern in warmen Bier / Liebstöckel oder Bibenel in Essig gebeitzet/ vberzogen oder eingemacht.

Mitwochen.

Eingemacht Citronat / Pomerantzen/ oder schalen/ Quitten/ oder derer distilliret wasser/ gefülter Neglein/ Scabiosen / Borasien zucker oder Conserua, grüne Raute auff Butter brod mit Saltze/ Salbey mit Butter vnd Saltz.

Donnerstag.

Vom gülden Ey / Mithridat / Gifftlatwerg / Alexiterio, einer stang erbs groß/ küchlein von der Confection Bezoartica, Welsche Nüß / oder Aland in Essig gebeitzet.

Freytag.

Thyriack/ gifft morsellen/ Diascordium / Küchlein vom Extract oder Oel von Alandt oder Scordij zubereitet.

Sonnabend.

Eingemachten Calmuß/ Jngber/ Roßmarin/ Cardobenedicten / oder Scordij zucker / Syrup oder Puluer / Wacholder oder mein aqua vitæ contra pestem, welches sonderlich gut ist.

Seugen-

Seugende Weiber/jun-

ge Leute vnd Kinder / weil zu dieser zeit viel anstoß wegen hitziger Fieber/ der Naseln / Pocken vnd Würmer sie haben / so wol als der schweren Nohe/ sollen diese sachen fleissig gebrauchen.

Sontag.

Küchlein vom extract Rhabarbari/Agarici/Polypodij/ Liberantis küchlein 2. 3. oder 4. welche sonderlich auff sie gerichtet.

Montag.

Gebrant Hirschhorn / nach gelegenheit des Alters ein halb quentlein / scrupel oder halben scrupel / darunter sol man bißweilen ein wenig Rhabarbar oder Diptam mischen / in warmen Bier oder Hünerbrüe ihnen geben.

Dienstag.

Des Puluers/ so sonderlich vor sie verordnet/ darauß man auch Küchlein giessen kan / Pæonien zucker/ Wurm zucker oder Puluer / mit Adermennig wasser.

Mitwochen.

Manus Christi küchlein / mit Perlen vnd Reinfarn Oel / kleine Rosinlein / welche nüchtern gessen die

Würmer auch abtreiben / eingemachte Muscaten Nüsse/ grosse Nüsse.

Donnerstag.

Abgeschelete Nußkern eine Nacht in Essig gebeitzet/ Einhorn / überzogen Coriander / Zitwar oder Entian mit warmen Bier.

Freytag.

Überzognen Aniß/Fenchel/Rosen/Melissen/Roßmarin zucker/ Negelken oder Flitter essig/ Hertz vnd Leber küchlein.

Sonnabend.

Küchlein mit Quitten / Scabiosen wasser / zwey oder drey Tröpfflein Zimmet Oel oder Angeliken Oel/ eingemachte Quitten / grüne Wermut / Hertzpulver/ etc.

Schwangere Weiber sollen in solcher zeit / je neher sie der Geburt kommen / mit vorgeschriebenen Kinder Mitteln / sich auch begnügen lassen / doch habe ich vor sie auch sonderliche Morsellen / Latwergen / Küchlein/ vnd Puluer verordnet / welche zugleich auch mit auff die Frucht gerichtet / darmit dieselbige durch Gottes willen müge erhalten werden.

Nichts

Nichts wenigers sollen auch die Heuser/ Stüben/ Kammern vnd Gemach/ darinnen man sich vorhelt/ mit woldienlichen Rauchwerck gesaubert vnd gereiniget werden/ vnd wie folget man sich vorhalten.

Sontag.

Sol man reuchern mit dem Rauchpulver/ so in der Apoteken vor arme vnd reiche Leute/ vmb einen zimlichen pfennig verordnet/ oder mit Wacholderbeer/ Geraß pelten/ Wacholder vnd strauchen/ Sassafraß/ oder Fenchelholtz/ Liebstöckel/ Alandt/ Schaffgarben/ feld Poley oder Kümmel.

Montag.

Spicanard/ Lauandel/ Römischer Chamillen/ Wermut/ Roßmarin/ Salbey/ abend vnd morgen eins vmbs ander oder gröblich zurhacket vnd vermischet.

Dienstag.

Mache von allerley Dörnen/ beuorauß hartzigen/ Kiffern/ Thennen/ Presitgen/ Eichenholtz vnd Laub/ ein helles fewerlein frue Morgen/ den Abend reuchere mit Rosen/ Violen/ Seeblumen/ Johannis/ Ringelblumen/ Saurampffen kraut/ Lohrbeern/ Thymian/ Negelein/ Rauchkertzlein/ derer auch vor Arme vnd Reiche

che Leute zweyerley zu finden / nach eines jedern gefallen vnd vermügen.

Mitwochen.

Rauchküchlein mit vnd ohne Thiesem / Benedicten / Tormentil / Caryophyllaten / Diptam / Meister wurtzel vnd Kraut / dürren öpffeln / Birn oder Quitten schalen.

Donnerstag.

Mit Abbiß / Angeliken / Pomerantzen vnd Citronen schalen / Wermut / Braundosen / Cardobenedicten / Lachen / Knoblauch / Paradiß vnd Sandelholtz.

Freytag.

Benzoi, Storax calamita, Ladanum, Mastich / Weyrauch / Aigtstein / oder laß denselbigen in Essig auffkochen / vnd den Dampff in die Gemach gehen / schwangere Weiber aber sollen hieran vnd andere wolriechende sachen nicht starck riechen / sondern an Lohrbeer / Bibergeil / etc.

Sonnabend.

Myrrhen / Baldrian / Entian / Reinfaren / Nelissen / Maioran / Presilgen kraut / Liquidambar / Zitwar / Raute / Scabiosen / Krausemüntze / Fenchel / Aniß / Granat schalen / Bibenellen.

Vor

Vor die Nasen wann man außgehen wil / sol man halten / vnd darauff riechen.

Sontag.

IN der Apotecken habe ich einen Essig vorordnet / in welchen / oder Rauten / Scordien / Rosen / Negelken / Holderblüt essig / etc. man ein rein schwemlein anfeuchten / solches in ein Thiesemknöpfflein / von Silber / Wacholder / Aloes oder Paradiß / Santel oder Saßfrasholtz gemacht / thun / vnd daran riechen / man mag auch an stat des Essigs etliche Tröpfflein Barnstein / Wacholder öl etc. ins schwemlein thun.

Montag.

Thiesemknöpfflein vnd Secklein / welche vor Man vnnd Weibs personen zugericht seindt / grüne Raute / Wermut / Roßmarin / Maioran / Poley / Presilgen / Thymian.

Dienstag.

Baldrian / Aland / Liebstock / in Essig gebeitzet / Herkenkraut / Wacholderbeer.

Mitwochen.

Wacholder / Spicken / oder Angeliken Oel / in einem Schwemlein / Reinfaren / Schaffgarben / Lauandel / Spicanarden blumen / Rosen.

Donnerstag.

Paradiß / Sandel oder Sassafraßholtz / Pomambra / Schwartzen eingebeitzten Kümmel / Coriander / Myrrhen / Weyrauch.

Freytag.

Pomerantzen / Citron schalen / Negelken / Muscatenblumen / jedes besonders / oder zusammen mit ein wenig Saffran vermischet / in ein Tüchlein oder Zindel gethan / mit Rosen oder Negelken Essig angefeuchtet.

Sonnabend.

Baldrian / Abbiß / Zitwar / Meisterwurtzel / Liebstock / Angeliken / Lohrbeer vor sich oder in Scordien Essig ertruncket / Benzoi, Storax calamita, Zibeth / Thiesem / Pomamber / etc.

Dann

Wann auch einer seiner Geschefft vnd Beruffs wegen / in die Lufft / vnter Leute zur Kirchen / Rahthause gehen / oder Krancken besuchen wil / sol er neben obgemeldten stücken auch bey sich tragen das Linimentum salutis, oder Nasenselblein / so aller Gifft widerstehet / dessen ein wenig in die Nasenlöcher streichen / vnnd die Pulß an Henden darmit salben / dann solches widerstehet nicht alleine krefftiglichen der Gifft / sondern stercket auch die Spiritus vnnd Geister des Menschen / in gleichem dienet auch Spicken / Barnstein / Wacholder / Negelken / Scorpion oel etc. Tüchlein darinnen genetzet / vnd daran gerochen / ein bißlein vom gülden Ey / Alexiterio, Theriack etc. in obgemeldtem Essig zutrieben / vnd in die Nasenlöcher gestrichen. Im Munde sol er tragen vnnd zurkewen der Mundküchlein / Item so vom extract oder Olitet / der Neglein / Zimmet / Zitwar / Barnsteins / Baldrian / Aland / Angeliken etc. zubereitet werden / Liberantis küchlein / Zitwar / Entian / Gallian / Wacholderbeer in Essig gebeitzet / Theriack / gülden Ey etc. im Munde zurkawen.

Man findet auch sonderliche Hertz selblein vnd seecklein / so man stetigs auff dem Hertzen vnter der lincken Brust tragen muß / welchs auch das Scorpion oel des hocherfahrnen Matthioli / in die Nasenlöcher / auff die Pulß Adern vnnd das Hertz gestrichen / mit nutz vorrichtet.

Die Kleider sollen auch vmbgewechselt / vorne-

wert / bereuchert / vnd wolriechende sachen darbey gelegt werden / ein jeder sich fein sauber vnd rein halten / in essen / trincken / schlaffen / bewegung des Gemüts / sich der Messigkeit befleissigen / die verstopffung oder hartleibigkeit so viel jmmer müglichen / abwenden. Wo auch einer mit Wehemut / Trawrigkeit / Leibes mattigkeit / ohne vorhergehende vrsachen / vngewönlicher hitze / kelte / wehetagen / etc. befallen würde / sol er die principia morbi nicht verachten / bey zeiten es von sich sagen / vnd raht suchen / quia principijs obstandum est.

Würde nu einer nach Gottes willen mit dieser seuche beladen / so erkenne er es vor eine straffe Gottes / vnd erinnere sich was Syrach lehret / Versöne sich mit Gott vnd seinem Nehesten / neme alsbalde wo hartleibigkeit vorhanden / ein lindes Clystirlein oder Stuelzepfflein. Nach zweyen stunden brauche er von der Gifft oder Pestilentz Latwerge / Alexiterio, Theriaca / Mithridat / gülden Ey / Diascordio, oder der Gifftpulver / nach gelegenheit des Alters oder Jugend / 1. quent. mehr oder weniger / do es jnen mit hitze ankommen were / mit Saurampffen / Endiuien / Borasien oder Essig fein warm / laß jhn schwitzen darauff 2. stunden / oder so lang er es vermag / were es jhn aber mit kelte ankomen / so gibs jhme mit Wein / Aland / Scabiosen / Cardobenedicten / Scordien etc. wasser / mit ein wenig Essig vermischet / laß jhn gentzlichen nicht schlaffen / do auch der Schweiß nicht folgen wolte / so lege jme warme Barn-

steine

steine oder Flaschen mit warmen Wasser gefüllet / oder Rinder blasen / an die Füsse vnd Beine / denselbigen zu fördern. Ob sichs auch zutrüge / daß er solche Artzney wider von sich gebe / so gib sie jme zum andern vnd dritten mal / do er es dann wider von sich geben würde / so ist wenig hoffnung.

Jn vnd nach dem Schweiß wo es von nöten / bestreich jhn mit Wein / Rosen / Negelken Essig / vnd Wasser / gib jhme Hertzsterckungen / Citrinat / Pomerantzen safft / Manus Christi küchlein / Spanische Lactucken / Citrinat / Pomerantzen blüt etc. eingemacht. Do er dann zum Aderlassen gewenet / vnd Zeichen so dieselbige erfordern / vorhanden weren / so verrichte solchs mit raht eines erfahrnen Medici bey zeiten / vnd was allerseits hierauff erfolget / sol jme nicht verhalten werden / alsdann ist hoffnung / daß der Patient / mit zuthun desselbigen vnd eines erfahrnen Balbirers / durch heilsame mittel / Tractiff / Aperitiff / Materatiff / etc. vnd andere notwendige Pflaster / durch Gottes gnade müge erretet werden.

Do aber vber hoffnung es nicht geschehen / vnd der Krancke abgehen würde / als setze in das Gemach vnnd Hauß darinnen er gestorben / einen Kessel oder grossen Topff / mit sieden heissem wasser / Oder R. Myrrhen / Alaun / Victril / Salpeter / zustoß es kochs zusamen in Essig vnd Wein / daruon geuß auff glüende Barnstein / in der wochen 3. oder 4. mal / so zeucht sich alle gifft da-

rein / saubert vnd reiniget das Hauß / gemeltes wasser sol man an örter giessen / da keine Leute hinkommen. Nache auch von obgemeldten sachen starcke rauch vnd dempffe / Die Bette / Kleider vnd Leinlachen / sollen an einen besondern ort gebracht / vnd nicht balde wider hergesucht werden. Die auch / so bey den verstorbenen gewesen / sollen sich innen halten / Artzneyen gebrauchen / die Gifft nicht ferner vnter Leute bringen / vnd also öffentlichen andere tödten.

Welches ich kürtzlich wegen meines tragenden Ampts habe erinnern vnd berichten wollen / Gott wolle in seinem gerechten Zorn seiner vberschwenglichen Barmhertzigkeit eindenck sein / vnd diese schwere wolverdiente Straff mit gnaden von vns nemen / oder linder / auch vnserer vnd anderer benachbarten / so GOtt lob noch sicher daruor seind / mit gnaden verschonen / vmb Christi willen /

AMEN.

Der

Der XCI. Psalm.

WEr vnter dem Schirm des Höhesten sitzet/ vnd vnter dem schatten des allmechtigē bleibet.

Der spricht zu dem HErrn / mein zuuersicht vnd mein Burg/mein Gott auff den ich hoffe.

Denn er errettet mich vom Strick des Jägers/vnd von der schedlichen Pestilentz.

Er wird dich mit seinen Fittigen decken / vnnd deine zuuersicht wird sein vnter seinen Flügeln / Seine Warheit ist schirm vnd schild.

Daß du nit erschrecken müssest für dem grawen des Nachts/ für den Pfeilen die des Tages fliegen.

Für der Pestilentz die im finstern schleicht / Für der Seuche die im Mittage verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner seiten / vnd zehen tausend zu deiner rechten / So wird es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst mit deinen Augen deine lust sehen/vnd schawen wie es den Gottlosen vergolten wird.

Denn der HERR ist deine zuuersicht / Der Höhest ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein vbels begegnen/ Vnd keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

Denn er hat seinen Engel befohlen vber dir/ Daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen.

Daß sie dich auff den Henden tragen / Vnnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

Auff den Löwen vnd Ottern wirstu gehen/Vnd treten auff den jungen Lewen vnd Drachen.

Er begeret mein/ so wil ich jn aushelffen/ Er kennet meinen Namen/ darumb wil ich jhn schützen.

Er ruffe mich an/so wil ich jn erhören/ Ich bin bey jm in der noht/Ich wil jhn heraus reissen / vnd zu ehren machen.

Ich wil jhn setigen mit langem Leben / vnd wil jhm zeigen mein Heil.

ENDE.

Zk 1460

ULB Halle
004 396 642
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440318-p0019-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440318-p0020-0

Kurtzer bericht

Wie man in jetzo vnd künfftigen sterbensleufften / welches Gott gnedig abwenden wolle/sich vorhalten/vnd durch Gottes gnade für der gifftigen Seuche der Pestilentz vorwahren/vnd was man teglich gebrauchen/vnd womit man reuchern sol.

Allen denen Orten da die Pestilentz regieret / vnd noch künfftigen regieren möchte/zum besten vnd zu gut gestellet.

Durch

M. Casparum Bucham Medicum ordinarium zu Quedlinburg.

CVM GRATIA ET PRIVILEGIO, &c.

Zu Magdeburgk/ bey Johan Francken/ 1597.